

Medienmitteilung vom 18. Mai 2014

Deutliches Pensionskassen-Ja Erfolg auch für die Grünen

Die Grünen nehmen mit gemischten Gefühlen von den Abstimmungsergebnissen im Kanton Bern Kenntnis. Sehr erfreulich ist die klare Zustimmung zur Hauptvorlage beim Pensionskassengesetz. Die sorgfältige Arbeit von Regierungsrat Bernhard Pulver und die taktisch richtige Verknüpfung von Pensionskassengesetz einerseits und Personal-/Lehreranstellungsgesetz andererseits durch die Grünen im Grossen Rat erfahren damit die verdiente Bestätigung. Das Nein zur Initiative Mühleberg vom Netz ist eine verpasste Chance; für die Weiterentwicklung der Energiepolitik bleibt dieser Entscheid jedoch ohne Bedeutung. Das Ja zu Senkung der Handänderungssteuern wird die finanziellen Schwierigkeiten des Kantons Bern verschärfen; nach dem massiven Leistungsabbau vom letzten Jahr ist das besorgniserregend.

Der Abstimmungssonntag vom 18. Mai führt zu einem Wechselbad der Gefühle. Während die Stimmberechtigten beim Pensionskassengesetz bewundernswerte Weitsicht an den Tag gelegt und einer Lösung zum Durchbruch verholfen haben, welche eine nachhaltige Sanierung der Pensionskassen ermöglicht, wirft die Annahme der Handänderungssteuervorlage den Kanton Bern finanziell zurück, ohne die steuerliche Attraktivität zu erhöhen.

Sehr erfreut sind die Grünen über die Annahme des Pensionskassengesetzes in der Hauptvorlage. Damit kann ein politisches Geschäft, welches den Kanton Bern während mehr als einem Jahrzehnt auf Trab gehalten hat, zu einem fairen Abschluss gebracht werden. Dass sich die Hauptvorlage gegenüber dem Eventualantrag deutlich durchgesetzt hat, ist ein wichtiges Zeichen des Respekts und der Anerkennung gegenüber dem Personal. Das Resultat zeigt auf, dass sich die Stimmbevölkerung bewusst ist, dass der Kanton Bern zu seiner Konkurrenzfähigkeit als Arbeitgeber Sorge tragen muss. Das Abstimmungsergebnis ist ein grosser Erfolg für Erziehungsdirektor Bernhard Pulver, der die Vorlage sorgfältig erarbeitet und mit viel Knowhow und Fingerspitzengefühl zum Erfolg geführt hat. Bestätigung erfährt auch die Haltung der Grünen, welche sich im Grossen Rat früh für die Hauptvorlage engagiert und mit der Verbindung von Pensionskassengesetz und Personal-/Lehreranstellungsgesetz die Basis für den dringend nötigen und nun erfolgreichen personalpolitischen Kompromiss gelegt haben.

Das Nein zur Initiative Mühleberg vom Netz stellt aus der Sicht der Grünen eine verpasste Chance dar – leider nicht unerwartet. Nach der Ankündigung der BKW, das AKW Mühleberg spätestens 2019 definitiv ausser Betrieb zu nehmen, war für viele Stimmende die Notwendigkeit der Initiative offensichtlich nicht mehr evident. Ein Ja zur Initiative hätte den Ausstiegsentscheid jedoch rechtlich verbindlich abgestützt und hätte die Phase der Bedrohung durch das altersschwache AKW verkürzt. Daher bedauern die Grünen das Nein. Allerdings ist klar, dass das Abstimmungsergebnis die Weiterentwicklung der Energiepolitik hin zu erneuerbaren Energien nicht aufhalten wird.

Bedauerlich ist die Annahme der Senkung der Handänderungssteuern. Damit werden sich die finanziellen Schwierigkeiten des Kantons Bern ein weiteres Mal verschärfen. Nach dem massiven Leistungsabbau vom letzten Jahr, der namentlich den Mittelstand und die sozial schlechter gestellten Menschen hart getroffen hat, ist dieser Entscheid schwierig. Der Kanton Bern verzichtet damit ein weiteres Mal auf Einnahmepotenzial, ohne dass sich die steuerliche Attraktivität des Kantons Bern im interkantonalen Vergleich auch nur minimal verbessern würde. Die Grünen werden sich dafür einsetzen, dass die Senkung der Handänderungssteuern nicht zum Anlass eines weiteren unsozialen Leistungsabbaus wird.

Für weitere Auskünfte:

Blaise Kropf, Präsident Grüne Kanton Bern, Grossrat, Tel. 079 263 47 68